



museon

weiterbildung &
netzwerk

UNI
FREIBURG



Leitbild, Programm
und Netzwerk

Anschrift
FRAMAS – Freiburger Akademie für Museums-,
Ausstellungs- und Sammlungswissen
museOn | weiterbildung & netzwerk
Friedrichstrasse 50, 79098 Freiburg
Telefon: 0761 – 203 98614
museon@uni-freiburg.de
www.museon.uni-freiburg.de
Twitter: @museonFR

Auflage
2.000 Exemplare

Fotos
Soweit nicht anders gekennzeichnet, von FRAMAS

Gestaltung
Markus Osterwalder, deesign.ch (Layout), Klara Block (Satz)

Druck und Verarbeitung
schwarz auf weiss litho und druck gmbh, www.sawdruck.de

Vertrieb
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck,
auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Impressum

Herausgeber
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Rektor Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jochen Schiewer

Verantwortlich für den Inhalt
Dr. Christian Wacker, Wissenschaftlicher Projektleiter
FRAMAS – Freiburger Akademie für Museums-, Ausstellungs- und Sammlungswissen
museOn | weiterbildung & netzwerk

Redaktion
Klara Block, Barbara Müller, Sonja Thiel, Christian Wacker

Steuerungsgruppe
Toni Charlotte Bunemann (Freiburger Akademie für Universitäre Weiterbildung)
Dr. Jens-Arne Dickmann (Abteilung Klassische Archäologie und
Archäologische Sammlung, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)
Prof. Dr. Ralf von den Hoff (Abteilung Klassische Archäologie und
Archäologische Sammlung, juristisch verantwortlicher Projektleiter, Albert-
Ludwigs-Universität Freiburg)
Prof. Dr. Hans W. Hubert (Kunstgeschichtliches Institut,
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)
Prof. Dr. Anna Schreurs-Morét (Kunstgeschichtliches Institut, Albert-Ludwigs-
Universität Freiburg)
Dr. Tilmann von Stockhausen (Städtische Museen Freiburg)
Dr. Christian Wacker (museOn | Weiterbildung & Netzwerk,
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)
Dr. Nicole Wöhrle (Servicestelle E-Learning,
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

Titelbild
Erlebnis Museum, Foto Theis & Partner,
© Städtische Museen Freiburg



Foto: Sandra Meyndt

Prof. Dr. Juliane Besters-Dilger (Prorektorin für Studium und Lehre der Universität Freiburg)

Die wissenschaftliche Weiterbildung gewinnt in der deutschen Universitätslandschaft zunehmend an Bedeutung. Auch das Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg bestimmt die wissenschaftliche Weiterbildung als eine der zentralen Aufgaben der Universität. Die Universität Freiburg hat sich dieser Aufgabe angenommen und bereits eine Reihe von Weiterbildungsprojekten entwickelt, einige davon abgeschlossen und erfolgreich in das Lehrangebot integriert.

Die Herausforderung der wissenschaftlichen Weiterbildung besteht darin, Programme in enger Kooperation mit Partnern öffentlicher Trägerschaft oder der Industrie zu erarbeiten, um den Bedürfnissen der meist berufsbegleitend Studierenden zu entsprechen. Es geht dabei darum, Potenziale und Möglichkeiten auszuschöpfen, um transdisziplinäre und nachhaltige Strukturen zu schaffen.

In der Freiburger Akademie für Museums-, Ausstellungs- und Sammlungswissen FRAMAS wird das Weiterbildungsprogramm museOn aufgebaut, das sich an Museumsschaffende und Aktive museumsverwandter Arbeitsbereiche wendet. Wie die Museumsarbeit selbst wird auch das Programm vielfältig die Bedürfnisse der unterschiedlichen Disziplinen bedienen, von Sammlungs- zu Managementthemen und von musealer Forschung zu digitalen Vermittlungskonzepten. Museale Arbeit spart kaum eine Wissenschaft aus, weshalb museOn fachübergreifend ein Netzwerk innerhalb und außerhalb der Universität aufbaut.

museOn entwickelt flexible, wissenschaftliche Weiterbildungsangebote in einer Art Baukastensystem. Ziel ist selbstbestimmtes Lernen, ausgerichtet an den Bedürfnissen der Praxis für eine langfristige Professionalisierung der Betreuung von Museen und Sammlungen. Dem Studierenden werden sowohl Möglichkeiten geboten, in Einzelkursen Fachwissen zu ergänzen als auch universitäre Abschlüsse wie CAS, DAS und MAS zu erwerben.

Gemeinsam mit (musealen) Partnerinstitutionen werden derzeit rund 40 Weiterbildungsangebote entwickelt. Ab Frühjahr 2016 werden in einer Testphase die ersten Module angeboten.



Foto: Peter Mesenholl



weiterbildung & netzwerk

museOn entwickelt modular aufgebaute Weiterbildungsprogramme für Mitarbeitende im Museums- und Ausstellungsbereich. Ziele sind die Professionalisierung der Museumsarbeit, der Austausch unter Museumsfachleuten und die Verständigung über die Zukunft des Museums. Die ersten Module aus den Bereichen „Ausstellen“, „Managen“, „Digitalisieren“ und „Museum überblicken“ werden ab Frühjahr 2016 in einer kostenlosen Probandenphase angeboten.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



museOn ist ein Projekt der Freiburger Akademie für Museums-, Ausstellungs- und Sammlungswissen (FRAMAS) der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, vor allem ihrer Archäologischen Sammlung und ihres Kunstgeschichtlichen Instituts, in Kooperation mit den Städtischen Museen Freiburg. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ gefördert.



Pferdefigur aus Terrakotta, böotisch, 700-650 v. Chr., Universität Freiburg, Archäologische Sammlung

Foto: E. Gehnen

Museen, Ausstellungen und Sammlungen sind Orte des Wissenstransfers und gesellschaftlichen Diskurses – und damit einzigartige Lern- und Erlebnisorte mit hohem innovativen Potenzial. Die Arbeit im Museum erfordert spezifische fachwissenschaftliche, kuratorische, vermittelnde, organisatorische und immer mehr auch managementbezogene Fähigkeiten.

museOn hat sich zum Ziel gesetzt, alle Bereiche des Museums-, Ausstellungs- und Sammlungswesens abzudecken – von Bewahren, Ordnen und Restaurieren über Bilden und Erziehen bis hin zu Transport, Versicherung, Management.

Ziel der Weiterbildung in diesen Bereichen ist die wissenschaftliche Reflexion eines von der Praxis geprägten Feldes. Kontinuierliche Diskussion und Austausch über die Verbindung zwischen Theorie und Praxis dienen einer zielgerichteten Professionalisierung von Museumsfachleuten.

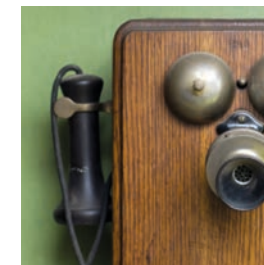
Durch die Beteiligung von Partnern aus der Museumslandschaft werden Dynamik und Innovation der Angebote stets an die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angepasst. Dadurch ist zudem die praktische Anknüpfung an einen schnell wachsenden und sich stetig verändernden Markt jederzeit gegeben.

Durch die Einbindung von Fachwissenschaften und museologischer Forschung wird die wissenschaftliche Qualität der Angebote gesichert.

„Wissenschaftliche Reflexion eines von der Praxis geprägten Feldes“



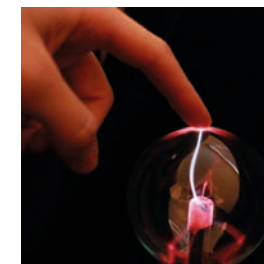
Foto: Universität Freiburg, Rüdiger Buhl



museOn erforscht zudem die Bedingungen museumsbezogener Weiterbildung. Die Entwicklung geeigneter Lernsettings für die Zielgruppe der berufstätigen Museumsschaffenden steht dabei im Fokus.



Die Vernetzung von Teilnehmenden und Dozierenden, Museum und Universität, sowie die Förderung eines regen Austauschs auf allen Ebenen der Museumsarbeit sind zentrale Anliegen von museOn.



Über eine digitale Community wird es Lernenden möglich sein, sich aktiv an der Entwicklung des „Museums der Zukunft“ zu beteiligen.

„Vernetzen und Austauschen“

Fotos: stockmedia, morguefile

06

Programm

Die Angebote von museOn zeichnen sich aus durch die einzigartige Verknüpfung von wissenschaftlicher Museums-, Ausstellungs- und Sammlungsarbeit mit kompakten Präsenzphasen und praxisnahen Workshops in musealen Einrichtungen sowie umfangreichen Onlineangeboten und der Möglichkeit zu eigenständigen Projektarbeiten.

Bedarfsorientiertes Baukastenprinzip

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sollen ab 2018 mehr als 40 Angebote zur Auswahl stehen, die nach persönlichem Interesse und Bedarf frei kombiniert werden können – von Objektlagerung und medialer Wissensvermittlung über Optimierung von Besuchererlebnissen und Fundraising bis hin zu Museumsethik und Krisenmanagement. Ein besonderes Augenmerk wird auf der Digitalisierung der Museumsarbeit liegen.

Der Modulplan ist ähnlich einem Baukastensystem aufgebaut. Lernende haben die Möglichkeit, sich ihre Module selbst zusammenzustellen, indem sie diejenigen Teilmodule auswählen, die sie individuell benötigen. Dieses „Baukastenmodell“ schafft Freiheiten und Synergieeffekte für die Lernenden.

„Onlineangebote, kompakte Präsenzphasen und praxisnahe Workshops“



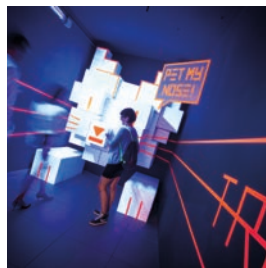
Museum für Neue Kunst
Foto: Axel Killian



Augustinermuseum
Foto: Rita Eggstein



Vitra Design Museum
Foto: Frank Gehry



TRIAD, Cube Cat
Foto: TRIAD

07

Blended Learning

Erarbeitet werden die Einheiten im Blended-Learning-Prinzip, einer Kombination aus Selbstlernphasen mit Onlinematerialien und Präsenzphasen vor Ort.



Museum für Stadtgeschichte
Foto: Axel Killian

In einer Online-Lernumgebung werden modulare Lehr-/Lernszenarien realisiert, die die Präsenzphasen vorbereiten, ergänzen und einen tutoriell begleiteten Dialog unter den Lernenden auch im virtuellen Raum ermöglichen. Lehrvideos, moderierte Onlinekonferenzen und Foren, aber auch selbst erstellte E-Portfolios und Wikis zur Reflexion und Vertiefung der Lerninhalte werden im E-Learning-Bereich realisiert.

Teilnehmende werden grundsätzlich tutoriell unterstützt und auf ihrem individuellen Lernweg sowie in Hinblick auf ihre Karriereplanung begleitet.

In kompakten Präsenzphasen in Freiburg oder bei den Partnermuseen besteht die Möglichkeit, Gelerntes vor Ort in Labor-situationen anzuwenden und in persönlichem Austausch zu diskutieren.

Badisches Landesmuseum
Karlsruhe
Besucherin in der Sammlungs-
ausstellung „Antike“
Foto: ONUK



Archäologisches Museum
Colombischlössle
Foto: Rita Eggstein

Wissenschaftlicher Abschluss

Dem Ansatz des „Lebenslangen Lernens“ folgend, können berufsbegleitend einzelne Module absolviert, Certificates of Advanced Studies (CAS), Diplomas of Advanced Studies (DAS) und perspektivisch ein Master of Advanced Studies (MAS) erworben werden.

museOn erarbeitet ein Anrechnungskonzept, das die spezifischen Eigenschaften des Museums-, Ausstellungs- und Sammlungswesens berücksichtigt.

Die individuelle Belegung von Modulen ermöglicht entweder zielorientierte Weiterbildungsmaßnahmen – in Form von ausgewählten Einzelmodulen – oder ein umfassendes Studienprogramm, das für ein breites Arbeitsspektrum in Museen qualifiziert.



Museum Natur und Mensch
Foto: Axel Killian

08



Partner aus Wissenschaft und Praxis entwickeln das Programm für berufsbegleitendes Lernen.

Foto: Universität Freiburg,
Uwe Nüssle

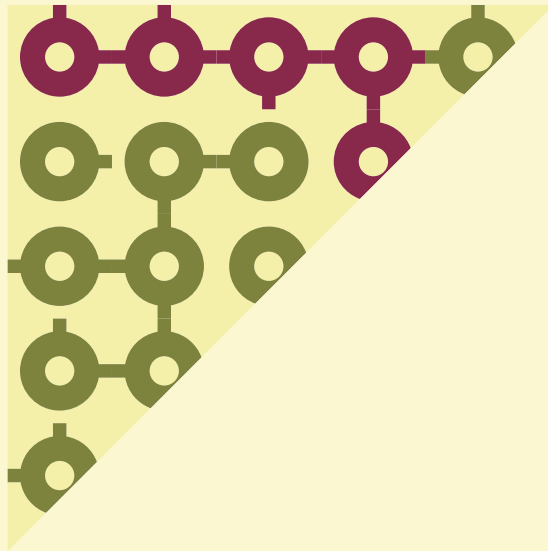
09



Die Archäologische Sammlung der Universität Freiburg kann als Labor-Ort genutzt werden.

Foto: Universität Freiburg,
Uwe Nüssle

10



Netzwerk

museOn ist bereits jetzt ein interdisziplinäres Netzwerk und wird sich in den kommenden Jahren weiter in diese Richtung entwickeln.

Bei museOn werden Museumsexpert/innen mit Museumsneulingen zusammenarbeiten, Fachwissenschaftler/innen mit E-Learning-expert/innen, Fachdidaktiker/innen und Weiterbildungsfachleute.

Unterschiedliche Perspektiven ermöglichen ein völlig neues, umfassendes Konzept einer berufsbegleitenden Online-Weiterbildung für Museumsschaffende.

Foto: Universität Freiburg,
Sebastian Bender

11



12 Unser Team



Dr. Christian Wacker
Wissenschaftliche
Projektleitung



Sonja Thiel
Wissenschaftliche
Koordination



Barbara Müller
Mediendidaktik



Maren Eichmeier
Projektverwaltung



Peter Schulz
Technische Koordination



Sophia Metzler
Tagungskoordination

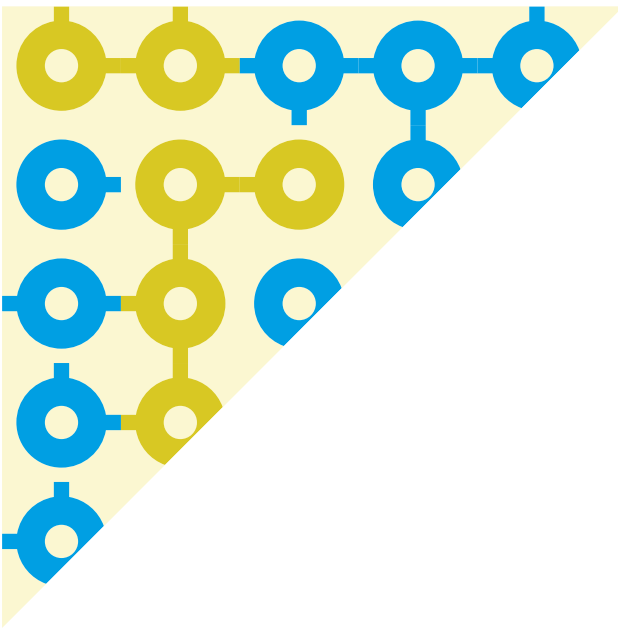


Klara Block
Studentische
Hilfskraft

Steuerungsgruppe

Bild rechts, v.l.n.r

- Prof. Dr. Hans W. Hubert**
(Kunstgeschichtliches Institut)
- Toni Charlotte Bünemann**
(Freiburger Akademie für Universitäre Weiterbildung)
- Dr. Tilmann von Stockhausen**
(Städtische Museen Freiburg)
- Dr. Jens-Arne Dickmann**
(Abteilung Klassische Archäologie und Archäologische Sammlung)
- Prof. Dr. Ralf von den Hoff**
(Abteilung Klassische Archäologie und Archäologische Sammlung, juristisch verantwortlicher Projektleiter)
- Dr. Nicole Wöhrle**
(Servicestelle E-Learning)
- Prof. Dr. Anna Schreurs-Morét**
(Kunstgeschichtliches Institut)
- Dr. Christian Wacker**
(museOn | Weiterbildung & Netzwerk)



Steuerungsgruppe 13



14 Partner



In unserem Netzwerk ist noch Platz!
Bei Interesse an Mitwirkung sprechen Sie uns an!

Blog als Community Medium

Als öffentlich gefördertes Forschungsprojekt "FRAMAS" wird museOn in Form eines Blogs seinen Entwicklungsprozess transparent machen. Der Blog wird sich an der Schnittstelle zwischen der Arbeit von Museen und der Weiterbildung bewegen und dabei in erster Linie drei Themenbereichen abdecken:

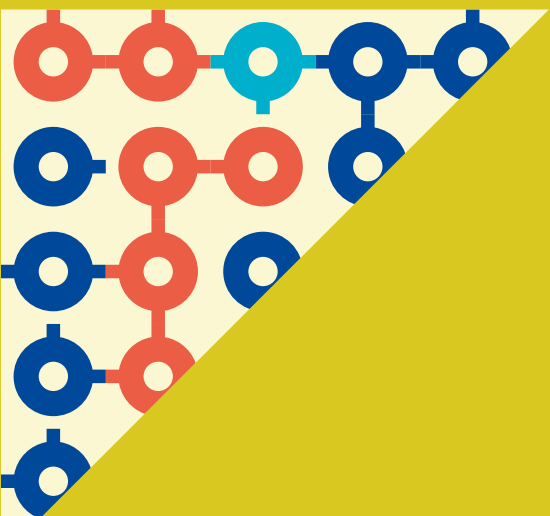
Zum einen geht es um die Arbeit von Museen: Wohin können und sollen sich Museen in Zukunft entwickeln? Was müssen sie tun, um zukunftsfähig zu bleiben? In welchen Bereichen ist Weiterbildung für Museumsmitarbeiter/innen sinnvoll und angemessen und wie werden sich die beruflichen Wege ins Museum entwickeln?

Das zweite Thema ist die Weiterbildung selbst: Wie kann berufliche Weiterbildung im digitalen Zeitalter aussehen? Wie kann das Blended Learning Konzept gewinnbringend eingesetzt werden? Welche Lehr- und Lernmethoden bieten sich für die Zielgruppe an und wie funktionieren sie?

Werkstattberichte geben Einblicke in die Entwicklung des interdisziplinären Programms: Workshops, Formatentwicklungen, Museumsanalysen, interdisziplinäre Tagungen und die Modul-Testphasen werden auf dem Blog begleitet. Alle Netzwerkteilnehmer/innen sind eingeladen, sich an dem Blog zu beteiligen und ihre Beiträge aus dem Entwicklungsprozess zu veröffentlichen.

Bildnachweise linke Seite:

Badisches Landesmuseum Karlsruhe, Foto: BLM, Thomas Goldschmidt
Fondation Beyeler, Foto: Mark Niedermann
Hasenkamp, Foto: Hasenkamp
Historisches Museum Basel, Foto: hmb
Städtische Museen Freiburg, Foto: Thomas Eicken
Porzellanwelten TRIAD, Foto: TRIAD
Vitra Design Museum, Foto: Bettina Matthiessen
Zilkens Fine Art Insurancebroker, Foto: Zilkens



Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
museOn | weiterbildung & netzwerk
Friedrichstraße 50 | 79098 Freiburg
Deutschland

T +49 (0)761 203 - 986 14
museon@uni-freiburg.de
www.museon.uni-freiburg.de
Twitter: @museonFR

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

